

Niederschrift über die Einwohnerversammlung am Montag, dem 31. Oktober 2005 in der Turnhalle der Grundschule Tangstedt, Schulstraße 13

Beginn: 19.35 Uhr
Ende: 21.30 Uhr

Im Versammlungsraum waren knapp 300 Personen anwesend, darunter Gemeindevertreter/innen und bürgerliche Mitglieder.

Die Versammlung wurde durch Bürgervorsteher Günther Meier geleitet. Von Seiten der Verwaltung nahmen ferner teil: Bürgermeister Schreitmüller, VA Buhmann, VA Lamp, VA Ralf und VA Hochsprung.

Als Gast bzw. Redner nahm Herr Demuth vom Planungsbüro Pro Regione GmbH an der Einwohnerversammlung teil.

Zur Einwohnerversammlung war durch Einladung vom 14. Oktober 2005, veröffentlicht in der Norderstedter Zeitung am 18. Oktober 2005 sowie in der Oktober/November-Ausgabe der Tangstedter Seiten, eingeladen worden. Die „förmliche“ Bekanntmachung der frühzeitigen Bürger- bzw. Öffentlichkeitsbeteiligung nach den Vorschriften des Baugesetzbuches bzw. der Landschaftsplan-VO erfolgte in der Norderstedter Zeitung am 21. Oktober 2005.

Tagesordnung:

- 1) **1. Änderung des Landschaftsplanes** der Gemeinde Tangstedt; „Ausweisung von Eignungs- bzw. Ausschlussflächen für Sand- und Kiesabbau im Gemeindegebiet“ sowie **5. Änderung des Flächennutzungsplanes** der Gemeinde Tangstedt; „Konzentrationsflächenplanung für den Sand- und Kiesabbau im Gemeindegebiet“

hier: Durchführung der frühzeitigen Bürger- bzw. Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 6 Abs. 1 Landschaftsplan-Verordnung sowie § 3 Abs. 1 Satz 1 Baugesetzbuch

Die allgemeinen Ziele und Zwecke dieser Planungen sollen der Öffentlichkeit im Rahmen einer öffentlichen Einwohnerversammlung vorgestellt werden. Dabei besteht für alle die Möglichkeit, sich zu den Planungen zu äußern.

- 2) Verschiedenes

Bürgervorsteher Meier begrüßt die Einwohner/innen, die Mitglieder der Gemeindevertretung und der Ausschüsse, den Planer, Herrn Demuth, sowie die Mitarbeiter/innen der Verwaltung und eröffnet die Versammlung.

Er erläutert, dass er gemäß § 12 der Hauptsatzung verpflichtet sei, eine Einwohnerversammlung zu leiten. Weiterhin erklärt er sich in der Sache für nicht befangen. Danach übergibt er das Wort an Bürgermeister Schreitmüller, der zunächst den Ablauf einer Einwohnerversammlung erläutert. Weiterhin teilt der Bürgermeister mit, dass aus dem Kreise der Versammlung eine schriftliche Anregung beim Bürgervorsteher vorgelegt wurde, über die nach Beendigung der allgemeinen Diskussion abgestimmt werden sollte. Gemäß § 12 der Hauptsatzungen gelten Anregungen und Vorschläge als angenommen, wenn für sie die Stimmen von mindestens 50 % der anwesenden Einwohner/innen abgegeben werden. Die Annahme der Anregungen entfalte jedoch keine unmittelbare rechtliche Bindung, sondern bewirke lediglich, dass sich die Gemeindevertretung in ihrer nächsten Sitzung mit dieser Anregung befassen werde.

Zu TOP 1 – 1. Änderung des Landschaftsplanes der Gemeinde Tangstedt; „Ausweisung von Eignungs- bzw. Ausschlussflächen für Sand- und Kiesabbau im Gemeindegebiet“ sowie

5. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Tangstedt; „Konzentrationsflächenplanung für den Sand- und Kiesabbau im Gemeindegebiet“

hier: Durchführung der frühzeitigen Bürger- bzw. Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 6 Abs. 1 Landschaftsplan-Verordnung sowie § 3 Abs. 1 Satz 1 Baugesetzbuch

Bürgermeister Schreitmüller umreißt einleitend kurz den bisherigen Werdegang in dieser Angelegenheit. Mit der frühzeitigen Bürger- bzw. Öffentlichkeitsbeteiligung fände heute ein wichtiger gesetzlich vorgeschriebener Verfahrensschritt statt, um letztlich zu einer gezielten Steuerung zukünftigen Sand- und Kiesabbaues im Gemeindegebiet zu gelangen. Anschließend bittet er Herrn Demuth vom Planungsbüro Pro Regione um Sachvortrag.

Der Planer gibt zunächst einen kurzen Überblick über seine bisherigen Tätigkeiten seit seiner Beauftragung im Januar diesen Jahres. Es seien zahlreiche Gespräche auf Fachebene geführt worden u. a. mit den zuständigen Fachbehörden des Kreises Stormarn, der Landesplanungsbehörde, dem Innenministerium, dem Umweltministeriums, dem Geologischen Landesamt, mit der Nachbargemeinde Norderstedt sowie deren Wasserwerke. Weiterhin wurden Gespräche auf kommunaler Ebene geführt; mit den örtlichen Parteien, der Bürgerinitiative INKAW sowie der Firma Eggers. Als planerisches Zwischenergebnis werde er nunmehr das von ihm erstellte Vorkonzept erläutern. Vom Bauleitplanverfahren her sei dieses Vorkonzept als Vorstufe zum Vorentwurf einzuordnen. Die Gemeindevertretung habe hierzu bislang noch keine Entscheidungen gefällt; dies müsse im nächsten Schritt erfolgen, damit dann der Vorentwurf fertig gestellt werden könne. Dieser werde dann ins weitere Verfahren geschickt.

Herr Demuth erläutert dann in einem ca. 30 min. Vortrag das planerische Vorkonzept mit Hilfe einer Beamer-Präsentation (dieses ist dem Original der Niederschrift beigelegt). Das Vorkonzept beinhaltet zwei mögliche Varianten:

Bei der Variante 1 würde sowohl im Landschaftsplan als auch im Flächennutzungsplan lediglich eine Eignungs- bzw. Konzentrationsfläche (Fläche Harksheider Straße / Glashütter Weg) für den Abbau oberflächennaher Rohstoffe dargestellt werden. Die Darstellung dieser Fläche habe durchaus einige Vorteile, wie aus der entsprechenden Übersicht hervor gehe.

Die Variante 2 beinhaltet demgegenüber eine differenziertere Herangehensweise. Im Ergebnis könnten aus rein planerischer Sicht danach in die 1. Änderung des Landschaftsplanes insgesamt fünf Eignungsflächen mit einer Gesamtgröße von rd. 90 ha für den Sand- und Kiesabbau dargestellt werden. In die 5. Änderung des Flächennutzungsplanes sollten demgegenüber weniger Konzentrationsflächen dargestellt werden, da dies die einzige Möglichkeit der Gemeinde zur Steuerung der zeitlichen Reihenfolge sei. Vorgeschlagen werden drei Konzentrationsflächen mit einer Gesamtgröße von ca. 47 ha.

Im Anschluss an den ausführlichen Sachvortrag ergeben sich folgende Wortbeiträge, Fragen und Anregungen aus der Versammlungsrunde:

Herr Prof. Plettenberg / Verein INKAW e.V.:

Der Vortrag von Herrn Demuth sei verständlich und schlüssig gewesen. Nunmehr stehe die politische Bewertung des Vorkonzeptes an. Die INKAW fordere die Politik auf, die planerischen Ergebnisse entsprechend der Variante 2 vollinhaltlich zu beschließen. Insbesondere solle die Dreiecksfläche „Südlich Harksheider Straße“ entsprechend der jetzigen Vorentwurfsaussage weiterhin nicht als Eignungs- bzw. Konzentrationsfläche im Landschafts- bzw. Flächennutzungsplan dargestellt werden. Es werde befürchtet, der sog. „Dominoeffekt“ einsetzen könnte, wenn erst einmal eine Fläche südlich der Harksheider Straße für einen Abbau freigegeben werde. Die INKAW habe da-

her einen entsprechenden Antrag zur Einwohnerversammlung gestellt, über den später noch abgestimmt werde.

Herr H. Koprian:

Herr Koprian spricht sich gegen wohnortnahen Kiesabbau aus, da er u. a. einen Wertverlust der Immobilien in Wilstedt-Siedlung bzw. Wilstedt-Dorf um mind. 10 % befürchte.

Herr W. Staack / Fraktionsvorsitzender SPD:

Herr Staack spricht sich für Transparenz bei der politischen Entscheidungsfindung aus. Anschließend erläutert er, wie die SPD derzeit denke, wobei der Entscheidungsprozess noch nicht abgeschlossen sei. Z. Zt. sei man sich innerhalb der Fraktion einig, dass kein Abbau südlich der Harksheider Straße erfolgen solle. Hinsichtlich der Flächen „Östlich Glashütter Weg“ und Quelloh-Kringelweg“ sei man sich noch nicht abschließend sicher.

Herr I. Fork / Fraktionsvorsitzender BGT:

Nach derzeitiger Auffassung der BGT solle nur die Konzentrationsfläche „Südlich Kringelweg“ sowie die neue kleinere Fläche „Harksheider Straße / Schleswig-Holstein-Str.“ für Kiesabbau dargestellt werden. Bei der Fläche „Östlich Glashütter Weg“ solle wegen zu erwartender Verkehrsprobleme kein Abbau erfolgen.

Herr Mincho:

Herr Mincho geht auf die Fläche „Östlich Glashütter Weg“ ein und fragt an, wie die INKAW zu dieser Fläche stehe. Hierzu würde es nämlich noch gar keinen Bürgerwillen, wie von der INKAW propagiert, geben, da diese Fläche erst neu ins Spiel gekommen sei. Weiterhin kritisiert er die jüngsten Publikationen der INKAW im Vorfeld dieser Einwohnerversammlung.

Herr Kölzer:

Herr Kölzer bittet den Planer Demuth um weitere Erläuterungen zur Eignungsfläche „Östlich Glashütter Weg“; zum einen hinsichtlich der verkehrlichen Erschließung des Gebietes sowie zum anderen hinsichtlich der Verfüllthematik. (Verfüllung möglich?).

Herr Odenthal:

Herr Odenthal äußert ebenfalls eine Frage zur verkehrlichen Erschließung der Eignungsfläche „Östlich Glashütter Weg“. Sei es möglich, die Fahrtrichtung der LKWs zu bestimmen?

Prof. Plettenberg / Verein INKAW e.V.:

Prof. Plettenberg ist enttäuscht von den Äußerungen des Herrn Mincho. Weiterhin berichtet er über seine Kenntnisse wegen erforderlichen Abstandsflächen zur Wohnbebauung. Auch zu Straßen müssten Abstände zwischen 10 und 40 Metern eingehalten werden.

Herr Osterchrist:

Die SPD und die BGT-Fraktion hätten heute Äußerungen zu ihren bisherigen Entscheidungsprozessen gemacht. Er bitte nunmehr die CDU-Fraktion ebenfalls um eine entsprechende Äußerung.

Herr Dr. Hahn:

Es wird kritisiert, dass die CDU sich offenbar nicht äußern möchte. Er bitte um Abstimmung über den vorliegenden Antrag.

Frau Beese:

Was geschehe mit Gebieten, die zwar ausgeküstet seien aber nicht wiederverfüllt werden dürften?

Frau Burmester-Hoffmann:

Sind alle vorgestellten Eignungsflächen gleichwertig anzusehen? Sind die Grundeigentümer der betroffenen Eignungsflächen zuvor gehört worden, ob sie einem Abbau auf ihren Flächen überhaupt zustimmen würden?

Herr Fährdrich:

Herr Fährdrich hält die Dreiecksfläche „Südlich Harkheider Straße“ für ein sog. „Sahnestück“ aus Sicht der Firma Eggers, die diese Fläche sicherlich gesichert haben wolle.

Frau Günther:

Die Gemeinde Tangstedt werbe mit dem Slogan „Die Gemeinde im Grünen“. Die Gemeindevertretung sollte die Gemeinde umbenennen in „Die Gemeinde am Kies“.

Herr H. Wutschke:

Die CDU-Fraktion möge sich zu Ihrer Sicht der Dinge äußern. Es gäbe Gerüchte, dass die CDU sich bereits mit der Firma Eggers geeinigt habe. Weiterhin gäbe es Gerüchte, dass die Gemeinde ein Grundstück im Bereich der Dreiecksfläche „Südliche Harksheider Straße“ erworben habe, um darauf Aufforstungen vorzunehmen. Dies sei aus seiner Sicht nur eine „Beruhigungsspiel“ für die Anwohner der Wilstedt-Siedlung.

Da keine Wortmeldungen mehr bestehen, bedankt sich Bürgervorsteher Meier für den fairen Umgang miteinander. Sodann verliest er den vorliegenden Antrag, der als Anlage dieser Niederschrift beigefügt ist und lässt über diesen abstimmen.

Beschluss:

Mehr als 50 % der anwesenden Einwohner/innen gemäß § 12 Abs. 4 der Hauptsatzung. Die Anregung ist somit angenommen.

Zu TOP 2 - Verschiedenes**Frau Staack:**

Spricht das Thema Golfplatz in der Gemeinde Wilstedt an. Sie befürchte eine erhebliche Lärmbeeinträchtigung durch Fahrzeuge, die täglich den Golfplatz frequentieren werden. Bürgervorsteher Meier verweist in diesem Zusammenhang auf die nächste Planungsausschuss-Sitzung am 03. November 2005 im WSV-Clubhaus, wo das Thema Golf wieder auf der Tagesordnung stehen würde.

Frau Thomas:

Fragt an, ob der vorhandene Reitweg im Beekmoor nicht auch tw. befestigt werden könnte, so dass Fahrradfahrer den Weg benutzen könnten.

Frau Burmester-Hoffmann:

Äußert sich zum Thema Verwaltungsstrukturreform. Die Gemeinde solle ein Zusammenschluss mit der Stadt Norderstedt als eine alternative Lösungsmöglichkeit prüfen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt der Vorsitzende mit einem Dank an die Anwesenden die Einwohnerversammlung.

Vorsitzender

Protokollführerin